

Februar/März 2010

## Tonmalerei



**Repertoirewert** \*\*\*\*

**Klang** \*\*\*\*

**Interpretation** \*\*\*\*

**Niels Wilhelm Gade**

**Violinsonaten**

**Thomas Albertus Irnberger (VI); Edoardo**

**Torbianelli (KI)**

**Gramola 98867**

**(Vertrieb: Codaex)**

Dies ist innerhalb eines halben Jahres (mindestens) die vierte CD mit Niels Wilhelm Gades drei Violinsonaten. Dies scheint Zufall zu sein, da Gade kein Jahresjubiläum feiert. Dass bis dahin allerdings nur eine CD mit diesen Sonaten erhältlich war, verwundert, denn Gades Sonaten sind – bei aller Kritik, die er sich von seinen Zeitgenossen anhören musste – aus heutiger Sicht bedeutsame Werke, von großem Reiz und unterhaltsam (im besten Sinne) zugleich. Für diese Aufnahme haben sich die Interpreten zur Wahl eines Hammerflügels entschieden, was dem gesamten Klangbild eine leicht dumpfe Wärme verleiht, die grundsätzlich gut gefällt, in einzelnen Passagen, wie dem eröffnenden *Allegro con fuoco* der Sonate B-Dur op. 59, aber etwas zu verhalten, ja bremsend wirkt. Beide Musiker verstehen sich bestens, musizieren klar und virtuos und finden gemeinsam zu einer insgesamt überzeugenden Ausdeutung der Werke. Zuweilen gewinnt der Hang zum Pathos überhand, was mancher Stelle zwar gut steht, die Werke aber zu sehr in eine bestimmte Richtung drängt. Eine etwas entschlackte klangliche Ausdeutung hätte an hier und da gutgetan. Dennoch bleibt die Interpretation stets in sich logisch, und Gades tonmalerscher Charakter wird wirkungsvoll zur Schau gestellt.